

Protokoll des Treffens der AG NPuG am 25.02.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto"

Anwesende: Volker, Sibylle, Martin, Ekkehard (Protokoll)

Entschuldigt: Erhard

TOP 1 Volksbegehren "Rettet die Bienen" in Bayern

Ja wo bleibt denn das Positive? Hier: Da könnte vielleicht was draus werden: Über 1,74 Millionen Menschen haben das bayerische Volksbegehren "Rettet die Bienen" unterstützt – das sind 18,4 Prozent der Wahlberechtigten in Bayern. Wenn die Parteien-Politik jetzt nicht spurt, geht's in die nächste Etappe: Volksentscheid. Wäre doch ein schönes Lehrstück in Sachen Demokratie in D. Schau'n wir mal

Wenn es denn gut laufen sollte, wäre eine "Bienenfabel II" fällig, die mit den alten Mythen vom Wohl der Gier und der unsichtbaren Hand aufräumt. Siehe unter

<https://de.scribd.com/doc/31076239/Mandeville-Bienenfabel-1705>

Englisches Original:

http://www.maartensz.org/philosophy/mandeville/fable_of_bees.html

Einen Abschnitt davon hat übrigens J. Maynard Keynes in seinem Hauptwerk abgedruckt

TOP 2 Neues von Klimawandel und Energiewende

Volker hat wieder Einiges zu berichten, z.B.:

- Über die Entwicklung der Windenergie-Ernte in Deutschland, die 2017 etwa 80 Prozent des Verbrauches der Privathaushalte bzw. 20 Prozent des Gesamtstromverbrauches der BRD betrug (Siehe unter

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/dateien/2_abb_e_nw-stromverbrauch_2019-02-26.pdf UND <https://www.wind-energie.de/themen/zahlen-und-fakten/>)

- Die (schlechten) Aussichten für das Erreichen der EU-Klimaverpflichtungen Deutschlands. Von Agora Energiewende gibt es Schätzungen, dass bis 2030 Strafzahlungen bis 100 Mrd Euro fällig werden könnten. (Siehe insbesondere ab Seite 25 in https://www.agora-energiewende.de/fileadmin2/Projekte/2018/Non-ETS/142_Nicht-ETS-Papier_WEB.pdf.)

- Über einen **Maßnahmekatalog** für den Verkehr (Siehe dazu: <https://www.klimareporter.de/verkehr/klimaschutz-im-verkehr-da-geht-was.>)

Volker wird noch eine ausführlichere Fassung seines Referats nachreichen (Danke!).

TOP 3 Buchvorstellung

Sibylle stellt das Buch "Chaos - Das neue Zeitalter der Revolutionen" von Fabian Scheidler (2017) vor, insbesondere den Teil II: Reorganisation, in dem es um Auswege und mögliche Alternativen zum derzeitigen System geht. (Teil I: Chaos und tödliche Ordnungen ist auch sehr gut, die Inhalte aber für versierte Attacis nicht ganz unbekannt). Unbedingt lesen!

Auch sehr interessant in diesem Zusammenhang, speziell die Diskussion:

<http://www.kontext-tv.de/de/blog/ulrike-herrmann-und-fabian-scheidler-die-krise-des-kapitalismus-und-der-sozial-oekologische> (vom 6.12.2018)

TOP 4 Nächste NPuG-Treffen

Wegen einer Terminüberschneidung am 25.3. und wegen Ostern beschließen wir Außerplanmäßiges: Am 25.3. trifft man sich am KIT, den April-Termin verschieben wir um eine Woche (s. unter Termine).

TERMINE:

Vortrags-Veranstaltung "Wer rettet die Bienen - Artensterben und industrielle Landwirtschaft", mit Harald Ebner (MdB, Grüne)

Freitag 1.März, 19:30 Uhr, Cafe Cielo, Pfinztalstr. 56A, Durlach

Stammtisch Attac Karlsruhe:

Dienstag 12. März 2019, 19:30 Uhr, Höpfner Burghof, Haid-und-Neu-Straße 18

Auftaktveranstaltung der "Frühlingstage der Nachhaltigkeit" am KIT:

Vortrag von Prof. Uwe Schneidewind und anschließender Markt der Möglichkeiten,

Montag 25.3.2019, 18 Uhr, im Audimax des KIT, Straße am Forum 1, Karlsruhe

<http://www.zak.kit.edu/fruehlingstage2019/21.php>

Ebenda:

Nächstes "NPuG-Treffen": Montag 25.3.2019

Jahres-Mitgliederversammlung Attac KA:

2. April 2019 , 19:00 Uhr, Ende: 21:00 Uhr, Tagestreff für Frauen (TAFF), Belfortstraße 10

Übernächstes NPuG-Treffen: Montag 29.4.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto", Kronenstr. 5

Neues von der Energie-Klima-Wende im März 2019

- **Der Ausbau von Solar- und Windparks in Deutschland muss deutlich beschleunigt werden, wenn die Pläne der sogenannten Kohlekommission wirklich umgesetzt werden sollen (s. # 3 und # 12).** Das geht aus einer Studie hervor, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Auftrag der Grünen-Bundestagsfraktion erstellt hat und die dem SPIEGEL vorliegt. Laut den Berechnungen der Forscher reicht der aktuelle gesetzlich vorgesehene Ökostromausbau gerade einmal aus, um den Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix bis 2030 auf 55 Prozent steigen zu lassen. Dies wären zehn Prozentpunkte weniger als die sogenannte Kohlekommission für einen klimafreundlichen Kohleausstieg für nötig hielt.
- **Die EU-Kommission hat entschieden, dass der Einsatz von Palmöl für "Bio-Kraftstoffe" bis 2030 auf null heruntergefahren werden soll (s. # 6).** Allerdings ist die Auslaufrfrist bis 2030 für die Dieselbeimischung viel zu lang. Sie wurde offenbar gewählt, um die Anbauländer zu besänftigen – Malaysia hat bereits mit Gegenmaßnahmen gedroht. Deutschland sollte sich daher ein Beispiel an Frankreich nehmen, das die Palmöl-Nutzung im Diesel durch eine nationale Regelung bereits ab 2020 untersagt.
- **Die Energiewende auf dem deutschen Wärmemarkt kommt nach Einschätzung der einschlägigen Fachverbände viel zu langsam voran (s. # 7).** Angesichts von rund 12 Millionen veralteten Anlagen sei die derzeitige Modernisierungsquote von rund 600 000 Geräten pro Jahr viel zu gering, um weitere positive Klimaeffekte zu erzielen, ergänzte Andreas Lücke vom Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Das Energieeinsparpotenzial betrage pro Einzelanlage rund 40 Prozent. Bei einer umfassenden Sanierung der Altbestände könne der deutsche Gesamt- Energieverbrauch um 15 Prozent verringert werden, ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Umweltziele der Europäischen Union. Die Verbände verlangen zusätzlich zu den bestehenden Fördermethoden, 30 Prozent des Sanierungsaufwandes von der Steuerschuld abziehbar zu machen. Dies werde bislang vom Bundesfinanzministerium blockiert.
- **Drei Studien zur Erreichung der Emissionsreduktionsziele der Bundesregierung im Sektor Verkehr (s. # 15).** („Eine Liste von Grausamkeiten für eingefleischte Autofahrer“). Deutschland soll im Verkehrsbereich bis 2030 den CO₂-Ausstoß um 40 bis 42 Prozent gegenüber 1990 senken - so sieht es der Klimaschutzplan der Bundesregierung vor. Aber wie soll das gelingen? Die Frage birgt erhebliches Konfliktpotenzial - sowohl innerhalb der Koalition als auch mit Bürgern im ganzen Land und Teilen der Wirtschaft, vornehmlich der Autoindustrie. Denn wenn die Bundesregierung hier ihre Klimaziele erreichen will, muss sie dafür nach Einschätzung von Fachleuten ihre Verkehrs- und Finanzpolitik vollständig umstellen: Bis 2030 müssten dafür bis zu zehn Millionen Elektroautos auf die Straße kommen, Verkehr massiv auf die Schiene verlagert, Busse, Bahnen und Radverkehr gefördert und das Abgabensystem rund um den Verkehr umgebaut werden.

- **„Verkehrskommission“¹ vorerst gescheitert (s. # 31).** Die Vorschläge für eine Verkehrswende, auf die sich die Verkehrskommission auf ihrer Abschlusssitzung am 26.3. geeinigt hat, reichen nicht, um das Klimaziel der Bundesregierung für 2030 zu erreichen. Die geplanten Emissionsreduzierungsziele werden um 23-37 Prozent verfehlt. Die Verhandlungen sollen deshalb nun weitergehen. Die größten ungelösten Streitpunkte waren: Sollen Autokonzerne eine verbindliche Quote für E-Autos bekommen? Soll es ein Bonus-Malus-System bei den Zulassungsgebühren für Pkw geben, die dann für klimaschädliche Autos besonders hoch, bei anderen niedriger lägen? Und soll es ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen geben? (Vor allem bei diesen Punkten hatte Verkehrsminister Scheuer immer wieder „brachial“ in die Kommission hineinregiert.)
- **Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch (s. # 35).** Der Anteil der Erneuerbaren Energien in der BRD lag 2018 beim Stromverbrauch bei 38%, im Wärmesektor bei 13,9%, im Verkehrsbereich bei 5,6%. In allen Bereichen zusammen lag der Anteil der Erneuerbaren bei 16,6%. Geplant sind gemäß der europäischen „Erneuerbaren Richtlinie“ für 2020: 18 Prozent; und für 2030: 26 Prozent.
- **Die Bundesregierung soll ein Bündel an Gesetzen vorlegen und die dringlichsten Aufgaben zügig abzarbeiten, fordert ein Bündnis von Umweltverbänden. (s. # 36).** Noch vor der Sommerpause soll die Bundesregierung Maßnahmen zum Einsparen von Treibhausgasen ergreifen. Die Politik müsse ein Gesetzespaket vorlegen, mit dem das 40-Prozent-Reduktionsziel für 2020 schnellstmöglich und die 2030er Ziele für die einzelnen Sektoren (Strom, Wärme, Verkehr) sicher erreicht werden, forderte ein breites Bündnis aus Umweltverbänden am 27.3.19 in Berlin. Dafür müsse die Bundesregierung zügig den Ausstieg aus der Kohleverstromung regeln.
- **EU-Parlament bringt im Verkehrssektor deutlich strengere CO2-Ziele auf den Weg (s. # 37).** Demnach muss der Kohlendioxidausstoß von Neuwagen bis 2030 um 37,5 Prozent im Vergleich zu 2021 reduziert werden. Für leichte Nutzfahrzeuge ist eine CO2-Senkung um 31 Prozent vorgesehen. Als Zwischenetappe muss bis 2025 in beiden Fahrzeugklassen eine Minderung um 15 Prozent erreicht sein. (Deutschland hatte im vergangenen Herbst eine Minderung um nur 30 Prozent gefordert.) Formell müssen nun noch die EU-Mitgliedstaaten zustimmen. Der europäische Autoherstellerverband Aeca prognostizierte als Folge der Beschlüsse "verheerende" Auswirkungen auf die Beschäftigung in der Branche.
- **Bundesregierung begünstigt Import von US-Fracking-Gas (s. # 38).** Die große Koalition legt ein Rekordtempo beim Gesetzmachen hin – zumindest wenn es um den Neubau von Terminals für flüssiges Erdgas geht. Die „immensen“ Kosten sollen übrigens nicht länger von den Anlagenbetreibern getragen, sondern auf Verbraucherinnen und Verbraucher umgelegt werden. Das Tempo, das das federführende Wirtschaftsministerium bei der Verordnungsnovelle hinlegt, stößt bei Umweltverbänden auf Kritik. "Ohne an die selbstgesteckten Klimaziele zu denken, peitscht die Bundesregierung ihre Pläne für fossile LNG²-Terminals mit hohem Tempo durch", sagte Constantin Zerger von der Deutschen Umwelthilfe. Zehn Arbeitstage lagen nach seinen Angaben zwischen dem Versenden des Entwurfs und dem Beschließen der Verordnung, vier Tage blieben den Verbänden für eine Stellungnahme. "Klimagesetze bei Gebäuden oder im Verkehr vertagt die Bundesregierung ein ums andere Mal, bei der neuen

¹ Die sogenannte Verkehrskommission ist eine Arbeitsgruppe (AG1) der von der Regierung 2018 einberufenen „Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (NPM)“.

² Liquid Natural Gas

Infrastruktur für fossile LNG-Terminals kann es plötzlich nicht schnell genug gehen", sagte Zerger. Das zeige, wo die Prioritäten lägen.

- **Die Welt ist nicht einmal annähernd auf dem Weg, die Klimakrise in den Griff zu bekommen, zeigt ein aktueller Report der Weltmeteorologie-Organisation (s. # 42).** Im Gegenteil. Die Daten zeigen überall Negativrekorde. Der Bericht spricht folgende Themen an: Heißzeit, Treibhausgase, Emissionen, Meerestemperatur, Versauerung der Ozeane, Meeresspiegelanstieg, Eisverluste der Polarregionen, Extremwetter, Soziale Folgen, Klimaflüchtlinge. So haben z.B. 2018 mehr als zwei Millionen Menschen infolge von Klimakatastrophen ihr Zuhause verloren.

Literatur:

3: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/energiewende-oekonomen-warnen-vor-gefaehrlicher-stromluecke-a-1256617.html#ref=rss>

6: <https://www.klimareporter.de/europaische-union/aus-fuer-palmoel-im-tank-aber-nur-langsam>

7: <https://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/energie---frankfurt-am-main-effiziente-heizungen-verbaende-verlangen-bessere-foerderung-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190307-99-279689>

12: <https://www.klimareporter.de/strom/erneuerbare-vollversorgung-schon-2030-moeglich>

15: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/verkehr-regierung-ringt-um-klimaschutz-drastisches-umsteuern-noetig-a-1257772.html#ref=rss>

31: <https://www.klimareporter.de/verkehr/verkehrskommission-vorerst-gescheitert>

35: <https://www.klimareporter.de/strom/anteil-der-erneuerbaren-gestiegen>

36: <https://www.klimareporter.de/deutschland/umweltverbaende-haben-genug-vom-faultier>

37: <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/co2-eu-parlament-bringt-strengere-ziele-fuer-autos-auf-den-weg-a-1260012.html#ref=rss>

38: <https://www.klimareporter.de/energiewende/bundesregierung-beguenstigt-infrastruktur-fuer-us-fracking-gas>

42: <https://www.klimareporter.de/erdsystem/kommt-nicht-mit-reden-kommt-mit-plaenen>